

Alles lief wie am Schnürchen

Kanu Für den Bayerischen Kanu-Verband war die Junioren-WM der Wildwasserrennsportler in Lofer/Österreich ein voller Erfolg – auch ohne einen einzigen Sportler im Wettbewerb zu haben.

Das „Team Lofer“ im Bayerischen Kanu-Verband (BKV) hatte die Organisation für den Deutschen Kanu-Verband (DKV) übernommen. Training und Rennen der gut 100 Teilnehmer funktionierten „wie am Schnürchen“, und am Ende der mehrtägigen Veranstaltung äußerten sich die Repräsentanten des DKV und der Internationalen Kanu-Föderation wie ICF-Vizepräsident Joao Tomasini-Schwertner aus Brasilien voller Zufriedenheit.

Der Passauer Uwe Klessinger, seit eh und je im Wildwasserrennsport aktiv, funktionierte als Technik-Chef. Ihm oblagen Aufgaben von den Genehmigungen über die Zusammenstellung der Helfer, Absprachen mit der Stadt Lofer und dem Tourismusverband Salzburger Saalachtal, die Organisation der Wasserrettung und die gesamte Veranstaltungstechnik vom Mikrofon bis zu Start und Zeitmessung. Über elektronische Zeittafeln waren die Zuschauer nach je-



dem Zieleinlauf über den aktuellen Stand im Wettkampf informiert. Als Sprecher hielten Karl Hauck (WSG Kleinheubach) und BKV-Präsident Oliver Bungers die Zuschauer in deutsch und englisch auf dem Laufenden. Bungers brillierte zusätzlich als Dolmetscher bei der Eröffnungs- und der Schlussfeier.

Dass hierbei wie bei den Siegerehrungen der Regieplan eingehalten, die richtigen Fahnen gehisst und die passenden Nationalhymnen der Sieger abgespielt wurden, dafür zeichnete „Zeremonienmeister“ Willi Rogler (BKV-Ehrenpräsident) verantwortlich. Er hatte sich auch im Vorfeld um die sonstige Organisation, Quartier und Finanzen gekümmert. Das Team um Horst Woppowa, Chef der sturmerprobten Kanu Schwaben Augsburg, sorgte für die Verpflegung von Helfern, Ehrengästen und Zuschauern. Die Gemeinden Lofer und St. Martin sowie der örtliche Tourismusverband stellten die Infrastruktur sowie das Büro des OK-Teams und standen den Organisatoren aus dem Kanusport mit jeder erforderlichen Hilfe zur Seite. „So viel Unter-

stützung, wie wir in Lofer bekommen, gibt es sonst nirgendwo“, lobte Rogler die österreichischen Partner, mit denen der BKV schon seit rund 30 Jahren hochrangige Kanu-Wettbewerbe ausrichtet.

So kurz nach dem großen Hochwasser musste das Ufer der Saalach für den Wettkampf schnell wieder notdürftig hergerichtet werden. Noch viele weitere Arbeiten sind zu erledigen, bis nächstes Jahr wieder die Slalomtore für den internationalen Ranglistenslalom gesetzt werden können. „Uns ist die Erhaltung der Strecke sehr wichtig“, betonte Bernd Storpae, der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Salzburger Saalachtal.

Das erfahrene, rund 30-köpfige Team der BKV-Wasserrettung mit Springern und mobiler Kajakerrettung hat sich hier seit vielen Jahren bewährt. Sie wurde bereits zum vierten Mal durch die Wasserwacht Erlangen kompetent unterstützt und brachte Mann und Material bei jeder Kenterung unter dem Beifall der Zuschauer und Aktiven schnell ans rettende Ufer.

Text und Foto: Uschi Zimmermann

bayern
sport

kompakt

Normen Weber ist Weltmeister

Kanu Gold, Silber und Bronze gab es für den Deutschen Kanu-Verband und den Bayerischen Kanu-Verband bei den Sprint-Weltmeisterschaften der Wildwasserrennsportler in Solkan: Normen Weber (Kanu Schwaben Augsburg) holte sich im Einzel den Weltmeistertitel. Das Damen-Team in der Besetzung Manuela Stöberl (Kajak-Klub Rosenheim), Sabine Füller (Kanu Schwaben Augsburg) und Birgit Bach gewann Silber, und das Einercanadier-Team mit Normen Weber, Tim Heilinger und Dominik Pesch belegte den dritten Platz. Als Erfolge sind auch der vierte Platz von Sabine Füller und der sechste Rang von Manuela Stöberl im Einzel zu werten. uz